

anzutreten ich im Begriffe stehe, verhindert, an den Arbeiten des Congresses theilzunehmen. Mit lebhaftem Interesse werde ich die Verhandlungen verfolgen, und wünsche dem Congress in wissenschaftlicher und practischer Hinsicht recht gedeihliche Resultate.

Mit vorzüglicher Hochachtung
gehorsamst

Wilh. Blasius.“

Es ist ferner, bevor wir wissenschaftlich debattiren, Folgendes in Anregung zu bringen. Da die Charwoche ausserordentlich für kirchliche Zwecke in Anspruch genommen ist, finde ich es in Ordnung, am Donnerstag Abend, wenn es irgendwie möglich ist, die officiellen Sitzungen des Congresses zu schliessen, damit der heilige Charfreitag, an dem ja die ganze Christenheit an Anderes, als an die Wissenschaft denkt, auch durch den Congress geheiligt sei. Sollten die Fragen, die uns beschäftigen, bis dahin nicht in extenso erörtert werden können, so können wir uns in der Nachmittags-Sitzung von Donnerstag besprechen, wann wir vielleicht in einer Art kleinem Privatreue weiter darüber sprechen können. Dieses, glaube ich, wäre wohl im Interesse der Anwesenden gesprochen.

Ich bitte nun den Herrn Dr. Blasius, den Vorsitz zu übernehmen.

(Dr. Blasius übernimmt den Vorsitz.)

Vorsitzender Dr. Blasius: Meine Herren! Ehe wir in die Discussion unseres heutigen Thema's eintreten, gestatten Sie mir, sowohl im Namen meines Freundes, des Herrn v. Tschusi, als in meinem Namen, Ihnen für die Wahl in das Präsidium der III. Section unseren gehorsamsten Dank abzustatten. Ich bitte zugleich, uns nachsichtig zu behandeln, da ich wenigstens für meine Person keine Uebungen im Präsidiren dergleichen grosser Versammlungen habe und bitte Jeden, seinerseits das Präsidium gütigst unterstützen zu wollen. Was die Geschäftsleitung anbetrifft, so werde ich, wenn die Herren einverstanden sind, bitten, dass alle Anträge, die eventuell gestellt werden, dem Präsidium schriftlich eingereicht werden, da nur dann ein Ueberblick für das Präsidium überhaupt möglich ist. Da ich nicht weiss, ob alle Herren des Italienischen und Französischen mächtig sind, so habe ich mehrere Herren gebeten, wenn in anderer als deutscher Sprache gesprochen wird, ein kurzes Resumé des französischen und italienisch Gesprochenen zu geben. Wenn die Herren damit einverstanden sind, so würde in dieser Weise die Sitzung geschäftlich geleitet werden. (Zustimmung.)

Meine Herren! Unser heutiges Thema handelt über die Einrichtung von ornithologischen Beobachtungsstationen womöglich in allen Ländern der Erde, also internationale Beobachtungsstationen. Da ich nicht weiss, ob alle Herren sich mit dieser Frage eingehend beschäftigt haben, so will ich nur erwähnen, dass wir uns nicht unter Beobachtungsstationen solche Stationen vorstellen müssen, wie sie zum Beispiel jetzt seitens einer Reihe von Regierungen am Nordpol, resp. am Südpol, errichtet worden sind, das heisst also Stationen mit grossem Beobachtungsmaterial, mit einer Reihe von wissenschaftlich gebildeten Männern, mit grossartigen Instrumenten u. s. w., sondern dass es sich nur darum handelt, in den einzelnen Ländern passende Persönlichkeiten zu finden, die diese ornithologischen Beobachtungen anstellen, ferner passende Persönlichkeiten zu finden, die diese ornithologischen Beobachtungen einsammeln und wissenschaftlich ver-

arbeiten, also verhältnissmässig eine einfache Frage, wenigstens durchaus nicht so complicirt, wie die Einrichtung von anderen wissenschaftlichen Stationen. Ich erwähne das, damit von vorneherein kein Missverständniss entstehe.

(Fortsetzung folgt.)

Ornithologische Notizen aus Datschitz.

(Fortsetzung.)

Verzeichniss der im Schlosspark zu Datschitz in Mähren brütenden Vogelarten.

1. *Uula aluco*. Waldkauz, brütete einmal in einer hohlen Kastanie.
2. *Surnia noctua*. Steinkauz, alljährlich auf dem Schlossthurm.
3. *Juux torquilla*. Wendehals, alljährlich 1 bis 2 Paare.
4. *Picus major*. Grosser Buntspecht, brütete zweimal in hohlen Bäumen.
5. *Alanda arvensis*. Feldlerche, einmal ein Nest auf einer der Wiesen gefunden.
6. *Emberiza citrinella*. Goldammer, alljährlich häufig.
7. *Passer montanus*. Feldsperling, alljährlich in hohlen Bäumen.
8. *Passer domesticus*. Haussperling, alljährlich häufig.
9. *Pyrrhula serinus*. (Girrlitz-Gimpel,) sonst sehr häufig, jetzt schon selten 2—3 Paare.
10. *Fringilla carduelis*. Distelzeisig, alljährlich häufig.
11. *Fringilla canabina*. Bluthänfling, alljährlich ziemlich häufig.
12. *Fringilla chloris*. Grünfink, alljährlich ziemlich häufig.
13. *Fringilla coelebs*. Buchfink, alljährlich häufig.
14. *Coccothraustes vulgaris*. Kirschkernbeisser, nicht alle Jahre, nun schon mehrere Jahre nicht mehr.
15. *Parus coeruleus*. Blaumeise, alljährlich ziemlich häufig in hohlen Bäumen und den Brutkästchen.
16. *Parus major*. Kohlmeise, alljährlich, wie *coeruleus*.
17. *Parus ater*. Tannenmeise, hielten sich in verschiedenen Jahren mehrere Paare den Sommer über im Garten auf, doch war kein Nest zu finden.
18. *Parus palustris*. Sumpfmehse, alljährlich, wie *coeruleus*.
19. *Sitta europaea*. Spechtmeise, alljährlich 1 bis 2 Paare.
20. *Pica caudata*. Gemeine Elster, brütete öfters, doch wurden die Nester zerstört, oder die ausgeflogenen Jungen geschossen.
21. *Corvus cornix*. Nebelkrähe, hier und da werden von einem oder dem andern Paare Brutversuche gemacht, doch die Nester zerstört oder die Brut.
22. *Sturnus vulgaris*. Gemeiner Staar. Seit mehreren Jahren in hohlen Bäumen oder den Nistkästchen, ziemlich häufig, einzelne Paare bringen 2 Brut aus.
23. *Certhia familiaris*. Gemeiner Baumläufer, nicht alle Jahre, auch öfters zwei Paare.
24. *Motacilla alba*. Weisse Bachstelze, alljährlich im Entenhaus, auch in hohlen Bäumen.
25. *Oriolus galbula*. Pirol, alljährlich ein Paar, auch schon 2—3 Paare.

26. *Turdus musicus*. Singdrossel, nicht jährlich, hier und da ein oder das andere Paar.

27. *Turdus pilaris*. Wachholderdrossel. Seit einigen Jahren 2, 3, auch 5 Paare. Einzelne Paare mit zwei Bruten.

28. *Turdus merula*. Schwarzdrossel (Amsel), meist jährlich ein Paar, doch auch Jahre, wo sie nicht brütet. (Betreffs der Rohrsänger Calamoherpe, bin ich nicht im Stande Auskunft zu geben, vermüthe jedoch dem Gesange nach, dass hier und da ein oder das andere Pärchen von *fluvialis* und *arundinacea* in den überhängenden Büschen am Teich nistet. Für meine schlechten Augen sind solche kleine Vogelarten, die meist sehr versteckt leben und sich bewegen, leider nicht zu beobachten.)

29. *Regulus flavicapillus*. Gelbköpfiges Goldhähnchen, in einzelnen Jahren den ganzen Sommer zu beobachten, doch kein Nest zu finden.

30. *Hypolais vulgaris*. Gemeiner Spottvogel, brütet häufig, 10—20 Paare und vielleicht in einzelnen Jahren auch noch mehr.

31. *Phylloperon sibilatrix*. Waldlaubvogel. In einzelnen Jahren hier und da ein Pärchen.

32. *Sylvia curruca*. Klappergrasmücke. In früheren Jahren alljährlicher Brutvogel, nur selten brütend.

33. *Sylvia atricapilla*. Schwarzplättchen, alljährlich häufiger Brutvogel, 10—20 Paare.

34. *Sylvia cinerea*. Graue Grasmücke, alljährlicher Brutvogel, nicht so häufig wie *atricapilla*.

35. *Sylvia hortensis*. Garten-Grasmücke, alljährlicher Brutvogel, auch nicht so häufig wie *atricapilla*.

36. *Ruficilla phoeniceus*. Garten-Rothschwänzchen, alljährlicher Brutvogel in mehreren Paaren.

37. *Ruficilla tithys*. Haus-Rothschwänzchen, alljährlicher Brutvogel.

38. *Luscinia philomela*. Gemeine Nachtigall, hat ein Paar vielleicht in 20 Jahren zweimal gebrütet.

39. *Muscicapa grisola*. Gefleckter Fliegenfänger, alljährlicher Brutvogel in mehreren Paaren.

40. *Lanius collurio*. Rothrückiger Würger (Dorndreher), alljährlicher Brutvogel, wird sehr verfolgt, seit ich einen traf, der einen jungen ganz ausgefederten Spottvogel an einem spitzen Aestchen gespießt hatte. Auch sind die alten Spottvögel ganz ausser sich, wenn ein solcher Würger in ihre Nähe kommt.

41. *Hirundo urtica*. Hausschwalbe. An den Gebäuden, welche am Garten oder im Garten liegen.

42. *Columba oenas*. Hohltaube, brütete das eine Jahr ein Paar auf einer Weymuthskiefer.

43. *Sterna cinerea*. Feldbuhn. Brüten fast jährlich ein oder zwei Paare, doch werden die Bruten gar oft von Raubzeug zerstört. Heuer kam von einem Paar die zweite Brut aus, nachdem das erste Gelege zerstört wurde.

44. *Stagnicola chloropus*. Kamm-Blasshuhn. Brütete einmal, hatte das Nest an einem in das Wasser hängenden Zweig befestigt, dass man von der einen Brücke in's Nest sehen konnte. Das Gelege wurde von den Wasserratten zerstört.

45. *Anas boschas*. Stockente. Einzelne Paare, angezogen von den zahm gehaltenen Stockenten, oder auch von denen auf dem Teich aufgewachsenen, die nicht geflügelt werden konnten, dann im Herbste mit andern Wildenten fortzogen.

Datschitz, den 9. Juli 1885.

Fr. v. Dalberg.

Züge aus dem Vogelleben.

Von Victor Ritter von Tschusi zu Schmidhoffen.

Herr Graf Heinrich Thun, Präsident des „Salzburger Schutz-Vereines für Jagd und Fischerei“ theilt mir folgende interessante Beobachtung mit:

Im Revier Grädig des Herrn Dr. Ludwig Hofmann wurde eine Wiese gemäht, als plötzlich eine Wachtel aufflog und im nahen Kornfelde einfiel. Die Leute sahen an der betreffenden Stelle nach und fanden daselbst ein Nest mit 9 Eiern. Statt wie sonst, einen derartigen Fund als gute Beute zu betrachten, blieb das Gelege unberührt und liessen die Mäher ausserdem noch das Gras um das Nest herum stehen. Als selbe nach dem Frühstücke wieder hinkamen, befand sich nur mehr ein Ei in dem Neste. Kaum hatten sich nun die Leute und der eben anwesende Jäger Schweitzer zurückgezogen, bemerkten sie, wie die alte Wachtel aus dem Kornfelde herbeilief, mit den Zehen das letzte Ei ergriff und damit in das Kornfeld flog, wo sie, vor Störungen sicher, wohl auch die übrigen Eier in zwischen hingetragen hatte.

Infolge dieser Episode fällt mir ein, dass wir vor 2 Jahren frische Rebhühnergelege fanden, die einige Tage darauf verschwunden waren. Nach vorstehender Beobachtung wäre eine gleiche Sicherung der Eier durch die Rebhühner nicht ausgeschlossen.

Eine ähnliche Beobachtung bei Stockenten verdanke ich gleichfalls Herrn Grafen Thun. Eine Stockente hatte auf einem Schlossteiche Junge ausgebracht. Die öftere Besichtigung derselben mochte jedoch der Ente gefährlich erscheinen, und um die noch kleinen Jungen zu sichern, ergriff sie diese mit dem Löffel (Schnabel) und trug sie einzeln einem benachbarten Weiher zu.

Ueber das Wegtragen junger Vögel — besonders bei Waldschnepfen — verzeichnet die Literatur verschiedene Fälle, doch divergiren die Beobachtungen vielfach bezüglich der Art und Weise, wie selbe geschieht. Vielleicht regen diese Zeilen Andere zur Mittheilung ähnlicher interessanter Vorkommnisse an.

Kürzlich hatte ich in meinem Garten Gelegenheit zu beobachten, wie eine Kohlmeise (*P. major*) ihre Jungen der ihnen vermeintlich drohenden Gefahr zu entziehen wusste.

Eine Gesellschaft der genannten Meisen, welche erst wenige Tage vorher das Nest verlassen haben mochten, erschien in meinem Garten und zog eifrig lockend, langsam von Baum zu Baum. Ich befand mich in der Nähe und ahmte den Ruf der jungen Dorndreher (*L. collurio*) nach, worauf die Meisen aus Neugierde herbeikamen, und da ich mich ruhig verhielt, sich mir ganz näherten. Als mich jedoch eine der alten Meisen gewahrte, stiess sie ihren Warnungsruf aus, worauf die Jungen bis auf zwei sich flüchteten. Letztere hüpfen nur wenige Schritte von mir entfernt herum und kümmerten sich nicht um das Warnungsgeschrei der Alten. Dieser mochte meine Nähe denn doch bedenklich erscheinen, und da das Rufen ohne Erfolg blieb, so griff eine der Alten zu einem energischeren Mittel, die vorwitzigen Jungen zu retten: sie stiess einfach, an die beiden Jungen heranfliegend, diese von ihrem Sitze herunter und brachte sie so ausser meinen Bereich.

Ueber zwei ganz analoge Fälle bei *Ligurinus chloris* und *Lanius collurio* habe ich früher in *Cabanis Journ. für Ornith.* (XV. 1867, p. 142 und XVIII. 1870 p. 275) berichtet.

Villa Tannenhof bei Hallein, im Juli 1885.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Mittheilungen des Ornithologischen Vereins in Wien](#)

Jahr/Year: 1885

Band/Volume: [009](#)

Autor(en)/Author(s): diverse

Artikel/Article: [Ornithologische Notizen aus Datschitz \(Fortsetzung\) 107-108](#)